KONZEPTION

Kindertagespflege

„Jedes Kind ist etwas Besonderes. Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind… Manche fliegen höher als andere, doch alle fliegen so gut sie können… Warum vergleichen wir sie miteinander? Jeder ist anders… Jeder ist etwas Besonderes… Jeder ist wunderbar und einzigartig"
(Verfasser unbekannt)

Julia Wolf; Am Wimmersberg 36 in 40699 Erkrath;
01573429905; kruemelkiste.erkrath@gmail.com

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 2
2. Über mich 2
3. Räumlichkeiten 3
4. Betreuungszeiten 4
5. Pädagogische Arbeit und Ziele 4
6. Berücksichtigung der Kinderrechte 8
7. Eingewöhnung und Abschied 9
8. Tagesablauf 10
9. Ernährungskonzept 11
10. Elternpartnerschaft 12
11. Medikamentengabe 13
12. Kranke Kinder 13
13. Fortbildungen, Qualitätssicherung und Vernetzung 15
14. Kosten 15
15. Urlaub 16
16. Sicherheit/Prävention 16
17. Beobachtung/Dokumentation 16

1. Vorwort

Liebe Eltern,

Herzlich Willkommen bei der Kindertagespflege Krümelkiste. Auf den folgenden Seiten finden Sie das Konzept zu meiner Arbeit in der Kindertagespflege. Ich hoffe Ihnen so bei der Entscheidungsfindung helfen zu können. Lesen Sie sich alles in Ruhe durch. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

2. Über mich

Mein Name ist Julia Wolf, ich bin 1990 geboren, bin verheiratet und Mutter von zwei Söhnen (2018 und 2021). Ich wohne mit meinem Mann und meinen beiden Kindern in unserem Eigenheim mit Garten in Alt-Erkrath.

Die Arbeit mit Kindern begleitet mich schon mein ganzes Leben. In meiner Jugend habe ich bereits bei Bekannten und Nachbarn babygesittet und mir war schnell klar, dass ich auf jeden Fall auch in der Zukunft mit Kindern arbeiten möchte.

Von 2007-2010 habe ich dann eine Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin gemacht. Danach war ich ein Jahr in der Ambulanten Kinderkrankenpflege tätig, wo ich vor allem Kleinkinder betreut habe. Anschließend habe ich 10 Jahre auf der Früh- und Neugeborenen Station in der Uniklinik Düsseldorf gearbeitet, was mir sehr viel Freude bereitet hat. Ab 2013 habe ich außerdem nebenberuflich bis Anfang 2022 im ambulanten Intensiv

Pflegedienst für Kinder gearbeitet. Dort habe ich unter anderem ein Mädchen von ihrem 2. Lebensmonat an bis zu ihrem 5. Lebensjahr begleitet und auch die Kindergartenbetreuung an einigen Tagen übernommen.

Als meine beiden Kinder zur Welt kamen merkte ich schnell, dass die Gegebenheiten in der Pflege mit Schichtdienst, Feiertags- und Wochenendarbeit, etc. schlecht mit dem Familienleben vereinbar sind. So entstand der Wunsch eine Kindertagespflege zu eröffnen. Denn so kann ich weiterhin mit Kindern arbeiten, was ich von Herzen liebe, und gleichzeitig aber auch für meine eigene Familie da sein.

Ich bin ein sehr zuverlässiger, empathischer und verständnisvoller Mensch, besitze ein positives Mindset, habe viel Erfahrung mit Kindern und würde mich sehr freuen Sie und Ihr Kind persönlich kennenzulernen.

3. Räumlichkeiten

Wir wohnen in einem 140 m2 Reihenmittelhaus mit kleinem Garten. Im Wohnzimmer befindet sich eine Spielecke für die Kinder mit viel Platz zum Entfalten. Am Kindertisch können gemeinsame Mahlzeiten eingenommen werden. In der Küche steht eine Spielküche, damit die Kinder während der Essenszubereitung helfen oder an der Spielküche spielen können. Im Garten steht ein großes Trampolin, eine Rutsche, ein Sandkasten und weitere Spielmöglichkeiten, die jedes Kinderherz höher schlagen lassen. In der ersten Etage befindet sich der Schlafraum, wo die Kleinen ihren Mittagsschlaf ausüben können. Selbstverständlich sind alle Räumlichkeiten kindersicher ausgestattet und vom Jugendamt überprüft worden.

4. Betreuungszeiten

Montag bis Freitag von 8:00-15:00 Uhr (ggf. sind in Einzelfällen auch andere Zeiten möglich, sprechen Sie mich gerne an)

5. Pädagogische Arbeit und Ziele

Bedürfnisorientierung:

Jedes Kind ist ein Individuum, eine eigene kleine Persönlichkeit mit Bedürfnissen und Wünschen. An diesen Bedürfnissen orientiere ich mich bei meiner Arbeit und strebe eine individuelle, auf das Kind passende, entwicklungsfördernde Betreuung an. Ich schaue durch gezielte Beobachtung auf welchem Entwicklungsstand das Kind ist und welche Bedürfnisse es hat, um dann auf diese eingehen zu können. Ein liebevoller Umgang auf Augenhöhe und mit Respekt steht bei mir an oberster Stelle.

Selbsttätigkeit und Selbständigkeit:

Die Kinder sollen sich wohl und geborgen fühlen und sich frei entfalten können. Sie sollen die Möglichkeit haben sich selbst zu entdecken, Dinge auszuprobieren und anhand des "selbst tun" (z.B. Materialien erkunden und damit experimentieren, Schuhe anziehen/ausziehen, Händewaschen, klettern, etc.) Neues erlernen. Ich agiere dabei lediglich unterstützend. Denn ein Kind muss Bewegungsabläufe selber erlernen, um darin sicher zu werden. **„Selbst Tätigkeit führt zu Selbstständigkeit"** (Maria Montessori)

Bindung:

Ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist die Bindungsorientierung und die familiennahe Betreuung. Denn gerade bei Kleinkindern ist die Bindung unheimlich wichtig, um das Vertrauen und die Sicherheit zu bekommen, ihr Umfeld erkunden zu können. Die privaten Räumlichkeiten erinnern die Kinder vom Aufbau oft an die Räume, die sie von zu Hause schon kennen und geben den Kindern ein vertrautes Gefühl. Sie können ganz alltägliche Dinge mitbekommen (Postboten, Müllabfuhr, Nachbarschaft, Klingeln an der Haustür, usw.) und aus diesen- für uns normalen Sachen- einiges mitnehmen und auch lernen.

Entwicklungsförderung:

Mein Ziel ist es die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern, aber nicht zu überfordern. Kein Gras wächst schneller wenn man daran zieht und so ist es auch bei den Kindern. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo im Wachstum, sowie beim Entwicklungsprozess und ich möchte jedes Kind bei seinem ganz persönlichen Weg individuell begleiten, ihm Wege aufzeigen, es bestärken in dem was es schon kann und es ermutigen Neues auszuprobieren/zu erlernen.

Partizipation = Beteiligung, Selbstbestimmung im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung:

Kinder wollen ab einer gewissen Entwicklungsphase mitbestimmen und unabhängiger werden (Autonomiephase). Dies unterstütze ich, indem die Kinder einige Sachen- die möglich sind- mitbestimmen dürfen. So zeige ich ihnen, dass sie wahrgenommen und respektiert werden und, dass mir ihre Meinung wichtig ist. Genauso beziehe ich sie in alltägliche Sachen mit ein, wie z.B. beim Kochen helfen, Spielsachen aufräumen, sich an- und ausziehen, etc.

Kompetenzentwicklung:

Die Kinder sollen eine liebevolle Betreuung erfahren und die nötige Unterstützung bekommen, um zu selbstständigen und selbstbewussten Menschen

mit verschiedenen Kompetenzen heranzuwachsen. Denn Kompetenzentwicklung spielt ebenso eine wichtige Rolle. Die Kinder bringen schon Kompetenzen mit, die weiter gefördert werden, z.B. ist jeder Mensch von Geburt an ein soziales Wesen das Kontakte haben möchte. Im Laufe der Zeit lernen sie noch viele neue Kompetenzen dazu. Diese werden sie im Laufe des Lebens noch weiter begleiten.

Bewegung:

Ich gehe mit den Kindern viel an die frische Luft und sorge für ausreichend Bewegung, da diese ein wesentlicher Bestandteil in der Entwicklungs- und auch Bildungsförderung ist. Denn durch Bewegung werden Reize für die Sprachentwicklung- und auch für mathematisches Verständnis gesetzt. Dies kann z.B. das Spielen im Garten beinhalten, einen Spaziergang oder Ausflüge zum Bauernhof, auf den Wochenmarkt oder in den Wald. Bei mir dürfen Kinder auch mal "dreckig" werden, denn das gehört zum "Kind sein" dazu.

Freispiel und Angebote:

In meiner Kindertagespflege bekommen die Kinder außerdem genügend Zeit und Raum zum Freispiel, damit sie ihre Kreativität und Phantasie frei entfalten können. **„Nur im freien Spiel entfaltet sich die menschliche Intelligenz"** (Elisabeth C.). Das Kind erlebt einen selbst zu bestimmenden Freiraum. Es darf selbst entscheiden mit wem es spielen möchte, was es spielen möchte und wie lange. Im Spiel kann es Erlebnisse und Gegebenheiten, die es bewegt, nacherleben und verarbeiten. Die Lernprozesse der Kinder entwickeln sich durch beobachten, nachahmen und das gemeinsame Spielen miteinander. Dazu kommt, dass sich das Kind als eigenständige Persönlichkeit erlebt und das ist eine

wichtige Grundlage für ein positives Selbstbild. Die sprachlichen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten werden spielend geübt. Auch für die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes ist das Freispiel wichtig. Als Ergänzung zum freien Spiel biete ich den Kindern Möglichkeiten/Aktivitäten an, die z.B. die Motorik und Sinneswahrnehmung fördern. Ich bastle mit den Kindern, wir malen oder kneten zusammen, machen Fühlspiele, lesen, backen, hören und machen Musik, tanzen und noch vieles mehr.

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es alleine tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu- Denn daraus kann ich lernen." (Maria Montessori)

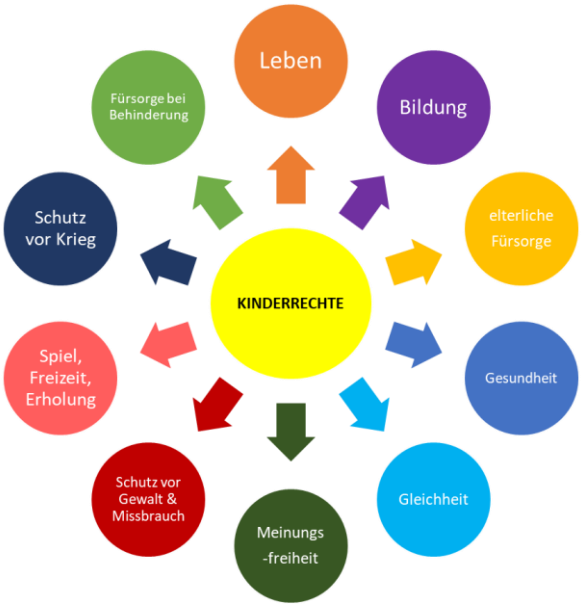
Normen und Werte:

Wichtig ist es mir außerdem den Kindern Normen und Werte zu vermitteln, indem ich diese vorlebe. Denn wir Erwachsene haben eine Vorbilds Funktion, an denen sich die Kinder orientieren. Diese Normen und Werte (z.B. Zusammen am Tisch essen, Rücksicht aufeinander nehmen, sorgfältig mit Gegenständen und Lebewesen umgehen, liebevoller Umgang untereinander, etc.) tragen unter anderem zu einem positiven Sozialverhalten bei und begleiten die Kinder noch ihr ganzes Leben.

Struktur:

Ein geregelter Tagesablauf ist für mich selbstverständlich, um den Kindern die nötige Sicherheit zu vermitteln, die sie brauchen. Kindern fehlt im U3 Bereich noch das Zeitgefühl. Mit einem festen Tagesablauf wissen sie aber immer, was als nächstes kommt und können sich darauf einstellen. Der Tagesablauf wird unter Punkt 7 auch nochmal näher erläutert.

6. Berücksichtigung der Kinderrechte



Kinderrechte sind Menschenrechte. **„Das Kind muss nicht erst Mensch werden, es ist schon einer"(Janusz Korczak).** Ich möchte als Kindertagespflegeperson- in Ergänzung zu Ihnen als Eltern- dafür Sorge tragen, dass die Kinder Ihre Rechte altersgemäß kennenlernen und diese auch berücksichtigt werden. Alle Kinder haben die gleichen Rechte- egal welcher Herkunft, sozialem Hintergrund, Religion oder Entwicklungsstand.

Kinder haben das Recht auf Partizipation. Die Kinder dürfen sich bei mir entwicklungsgerecht an den alltäglichen Entscheidungen beteiligen, z.B. welches Lied im Morgenkreis gesungen wird, was gespielt wird, etc. Die Meinung der Kinder wird gehört und wertgeschätzt. Die Verantwortung der getroffenen Entscheidungen liegt aber weiterhin bei mir. Z.B. entscheide ich was es zum Mittagessen gibt. Aber welche Komponenten davon und wieviel das Kind essen möchte, entscheidet es selbst. **„Kinder sind Experten in ihrer eigenen Sache"(unbekannt).** Eine respektvolle, aufmerksame Kommunikation auf Augenhöhe ist die Basis für eine gelungene Partizipation.

Ein weiteres wichtiges Kinderrecht ist die Gesundheit. Daher ist mir eine nährstoffreiche, gesunde Ernährung besonders wichtig. Genauso wie die Bewegung. Wir als Erwachsene haben dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder eine gesunde Lebensweise aufgezeigt bekommen. Kranke Kinder gehören generell nicht in die Einrichtung, sondern in die besondere Fürsorge ihrer Eltern zu Hause. So verhindert man auch, dass sich andere Kinder anstecken.

Auch das Recht auf körperliche Unversehrtheit und den Schutz vor Gewalt in jeglicher Form, wird bei mir groß geschrieben. Ich empfinde es als selbstverständlich, die Kinder liebevoll und wertschätzend zu behandeln. Gerade Kinder benötigen unseren Schutz und unsere Sicherheit/Geborgenheit. Sie sollten eine ganz unbeschwerte Kindheit erfahren, an die sie gerne zurück denken. Um immer situationsgerecht handeln zu können, ist es auch für mich wichtig, einen Ausgleich zum Alltag zu haben. So kann ich in Stresssituationen die nötige Ruhe bewahren. Diese bewusste Zeit nehme ich mir beim Sport und Yoga. So bekomme ich eine gesunde Balance.

Ein weiteres Recht ist das Recht auf Bildung. Da ich einen Förderauftrag habe, werden alle 10 Bildungsbereiche in meiner Arbeit aufgegriffen. Wie ich diese umsetze habe ich bereits in Punkt 5 erläutert.

Ich achte zudem auf einen angemessenen Wechsel zwischen Spiel, Bewegung und Ruhephasen, damit die Kinder sich nach Anstrengung auch wieder erholen können und dies nicht nur abhängig von der Mittagsruhe.

7. Eingewöhnung und Abschied

Eine stabile Beziehung ist die Grundlage für die weitere Entwicklung des Kindes, denn wenn Kinder sicher gebunden sind, können sie ihre Fähigkeiten ausbauen und damit beginnen Neues zu lernen. Um ihnen diese Möglichkeit zu bieten, ist mir eine individuell auf das Kind abgestimmte Eingewöhnung sehr wichtig.

Die Eingewöhnung findet mit einer Bezugsperson des Kindes statt. Es ist wichtig, dass das Kind in der Anfangszeit eine vertraute Person an seiner Seite hat,

damit es Sicherheit verspürt und in Ruhe die neue Umgebung und mich kennenlernen kann. Dabei gehe ich feinfühlig auf die Kinder ein und versuche behutsam eine Bindung aufzubauen. Ich achte hierbei auf die Reaktionen des Kindes und passe mich entsprechend an. Die Länge der Eingewöhnungszeit ist ganz individuell und orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes.

Da ich selber Kinder habe weiß ich aus eigener Erfahrung, dass es nicht immer leicht ist sein Kind bei der Tagesmutter abzugeben. Deshalb ist mir auch Ihr Wohlbefinden wichtig. Wenn Sie Redebedarf haben oder es Ihnen schwer fällt Ihr Kind abzugeben, dann können Sie gerne ganz offen mit mir darüber sprechen. Ich versuche die Eingewöhnung nicht nur für die Kinder bedürfnisorientiert zu gestalten, sondern auch für Sie als Eltern. Es ist wichtig, dass Sie ein gutes Gefühl haben ihr Kind bei mir zu lassen. Nicht nur die Kinder ist es wichtig Vertrauen zu mir aufzubauen, sondern auch für Sie als Eltern.

Aber nicht nur die Eingewöhnung ist von großer Wichtigkeit, auch der Abschied sollte nicht vergessen werden. Die Kinder gehen eine lange Zeit in die Kindertagespflege und bauen Beziehungen auf, zu mir und den anderen Kindern. Wenn diese Beziehungen von dem einen auf den anderen Tag plötzlich nicht mehr da sind, kann das für die Kinder ggf. sehr schwer sein. Dazu kommt, dass sie sich dann meist auf eine neue Situation, wie den Kindergartenbesuch einstellen müssen. Damit die Kinder einen möglichst angenehmen Übergang von der Kindertagespflege in den Kindergarten haben, ist es mir wichtig die Kinder ausreichend darauf vorzubereiten und ihnen zu erklären, dass sie bald neue Wege gehen werden. Wir zelebrieren den Abschied außerdem mit einer kleinen Abschiedsfeier, wo alle Kinder sich verabschieden können und ein kleines Geschenk mit nach Hause bekommen.

8. Tagesablauf

Der Tag startet mit einem gemeinsamen Frühstück. Bevor es zu den verschiedenen Aktivitäten geht, machen wir einen Morgenkreis, in dem sich

begrüßt, gesungen und getanzt wird. In der Regel geht es dann an die frische Luft, z.B. in den Garten, spazieren, auf den Spielplatz oder sonstige schöne Dinge. Außerdem sind wir natürlich auch kreativ und malen, basteln, toben, singen, machen Fühlspiele, sortieren Farben und Formen, machen Aktionstabletts, turnen und noch vieles mehr. Nach einem gemeinsamen Mittagessen, geht es zur Mittagsruhe, wo die Kinder nach einer schönen Geschichte einen Mittagsschlaf abhalten können oder sich ruhig beschäftigen. Nach der Mittagsruhe gibt es noch einen gesunden Snack und es kann noch ein bisschen gespielt werden, bevor Sie Ihr Kind wieder abholen kommen. Das Wickeln der Kinder findet nach Bedarf statt.

9. Ernährungskonzept

Kinder wissen noch nicht was gesund und ungesund ist. Deshalb ist es unsere Aufgabe auf eine Nährstoffreiche Kost zu achten, um den Kindern eine gesunde Essgewohnheit nahe zu bringen und einen gesunden Lebensstil zu ermöglichen.

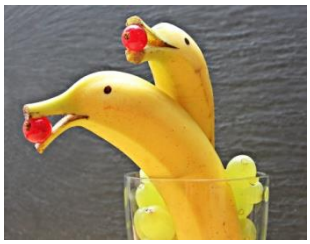
Beim Kochen beziehe ich die Kinder sehr gerne mit ein, um ihnen verschiedene Lebensmittel näher zu bringen, genauso wie die Abhängigkeit zwischen Pflanzen, Tieren und Menschen. So erkläre ich z.B. woher das jeweilige Gemüse kommt oder dass die Milch von der Kuh gegeben wird, die Eier vom Huhn, etc.

Ich achte auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Dies bedeutet für mich:

-Obst und Gemüse in die Mahlzeiten integrieren

-überwiegend Vollkornprodukte/Ballaststoffreiche Lebensmittel

-Abwechslung (Kartoffeln, Nudeln, Reis, verschiedenes Gemüse, verschiede Fleischsorten, aber auch vegetarisch oder Fisch)



-Zuckerfreie Getränke wie Wasser oder ungesüßten Tee

Außerdem achte ich darauf, dass die Ernährung kindgerecht ist und z.B. nicht zu stark gewürzt.

Der Essensplan wird Ihnen wöchentlich mitgeteilt. Wünsche und besondere Essgewohnheiten der einzelnen Kinder versuche ich zu berücksichtigen. Dies bezieht auch z.B. die Gabe von Brei oder Milch mit ein. Bei Kindergeburtstagen oder besonderen Ereignissen kann es auch mal Kuchen geben oder eine kleine Süßigkeit. Ansonsten versuche ich gesunde Alternativen zu schaffen, wie z.B. im Sommer selbstgemachtes Eis aus Früchten und Joghurt oder Obstsalat, selbstgemachte Müsliriegel, etc.

10. Elternpartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern finde ich sehr wichtig. Das beinhaltet für mich ein gutes Vertrauensverhältnis und einen gegenseitigen Austausch, damit eine optimale Betreuung gewährleistet werden kann. Das Wohl des Kindes hat oberste Priorität. Sie sind der Experte für ihr Kind und ich sehe mich als Unterstützung/Ergänzung in der Betreuung und Erziehung des Kindes. Natürlich können Sie Ihre Vorstellungen und Wünsche an mich/die Tagespflege äußern und ich werde diese in meiner Arbeit so weit wie möglich berücksichtigen. Ehrlichkeit bedeutet mir sehr viel und ich lege viel Wert darauf, dass man Probleme oder ähnliches immer offen anspricht und versucht gemeinsam eine Lösung zu finden. Ich bin ein sehr zuverlässiger Mensch und erwarte dies auch von Ihnen. Also z.B., dass Sie mich bei Verspätungen informieren oder auch Absagen, wenn Ihr Kind nicht kommen kann. Außerdem führe ich regelmäßig ca. alle 6 Monate Entwicklungsgespräche mit Ihnen als Eltern.

11. Medikamentengabe

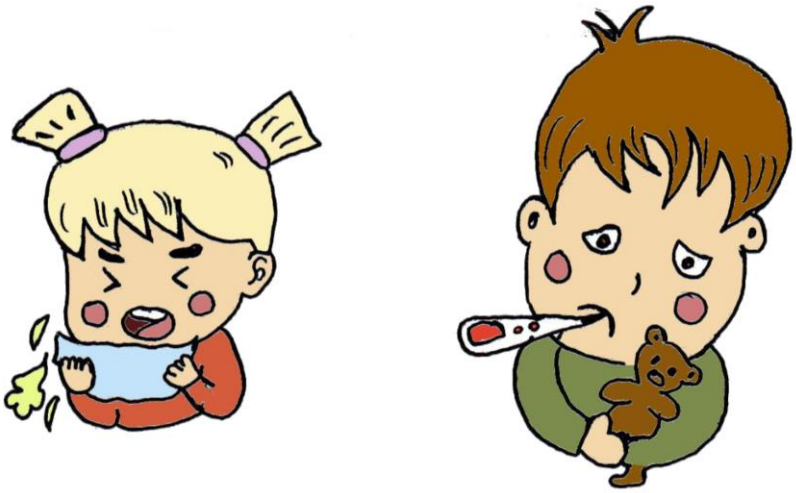
Medikamente, egal in welcher Form oder wie harmlos, werden von mir niemals ohne das schriftliche Einverständnis der Eltern verabreicht. Dies gilt genauso für Cremes oder Salben, da auch diese z.B. allergische Reaktionen hervorrufen können. Bei verschreibungspflichtigen Medikamenten benötige ich eine Verordnung vom Arzt, sowie eine schriftliche Erklärung der Eltern, dass ich die Medikamentengabe übernehmen soll. Genaueres können wir in einem persönlichen Gespräch gerne besprechen.

12. Kranke Kinder

Kinder mit akuten Infekten gehören, auch zum Schutz der anderen Kinder, generell nach Hause in ihr geborgenes Umfeld und sollten sich auskurieren und nicht in die Betreuung gegeben werden. Sie sollten die nötige Ruhe bekommen, um sich erholen zu können. Nur so werden sie auch schnell wieder gesund.

Gerade im ersten Betreuungsjahr werden die Kinder häufig krank. Das Immunsystem muss sich erst aufbauen und man kann damit rechnen, dass ein Infekt auf den nächsten folgt (vor allem in den kalten Monaten). Am besten ist es immer, wenn berufstätige Eltern noch einen Plan B haben, wo sie das Kind im Notfall unterbringen können. Dies ist z.B. auch sinnvoll für den Fall, dass ich als Tagesmutter mal krankheitsbedingt ausfalle.

Oft bedenkt man dies im Vorhinein nicht, weil man, gerade beim ersten Kind, noch nicht genau weiß, was so auf einen zukommt. Deshalb weise ich Sie als Eltern hier darauf hin, damit man sich schon im Vorfeld auch Gedanken zu diesem Thema machen kann.



Wann sollte mein Kind zu Hause bleiben?

Schlechter Allgemeinzustand

Fieber oder erhöhte Temperatur ab 38° C (48Std Symptomfrei)

Unwohlsein

Rote, entzündete Augen

Schnupfen mit deutlich grünem oder gelbem Sekret

Hautausschlag, Bläschen an Hand, Fuß, Mund

Starker Husten (ständig ohne Pausen)

Durchfall, Übelkeit, Erbrechen in den letzten 48 Std

13. Fortbildungen, Qualitätssicherung und Vernetzung

Ich bin nach dem QHB Handbuch qualifizierte Tagesmutter und habe einen Erste Hilfe Schein für Säuglinge und Kleinkinder absolviert. Dieser wird alle 2 Jahre aufgefrischt. Darüber hinaus bin ich eine gelernte Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (andere Bezeichnung für Kinderkrankenschwester) und habe medizinische Grundkenntnisse, sowie langjährige Erfahrung mit Kindern aller Altersgruppen. Ich bilde mich immer weiter fort um auf dem neusten Kenntnisstand zu sein. Meine Arbeit wird von mir kritisch hinterfragt und evaluiert, um das Bestmögliche leisten zu können.

Ich habe Kontakt zu anderen Tagesmüttern und treffe mich regelmäßig mit ihnen. Freitags gehen wir immer mit zwei anderen Tagesmüttern zum Turnen.

Ich arbeite außerdem eng mit dem Jugendamt Erkrath zusammen, welches auch der Ansprechpartner für die Eltern ist, die ihr Kind in die Kindertagespflege geben wollen.

14. Kosten

Die Bezahlung erfolgt über das zuständige Jugendamt und richtet sich nach Ihren Einkommensverhältnissen. Bitte besprechen Sie dies mit den Mitarbeitern des Jugendamts.

Eine Essensgeldpauschale von 70 Euro/Monat wird direkt an mich gezahlt.

Windeln und Feuchttücher werden von Ihnen für Ihr Kind mitgebracht.

15. Urlaub

Ich plane den Jahresurlaub frühzeitig und gebe ihn bis Ende November des Vorjahres bekannt. Einzelne freie Tage gebe ich frühzeitig an die Eltern raus.

16. Sicherheit/Prävention

Sicherheit steht bei mir an oberster Stelle. Alle Räumlichkeiten sind kindgerecht eingerichtet und mit Steckdosensicherung, Schubladen-/Schranksicherungen ausgestattet. Der Herd hat ebenfalls eine Sicherung und die Treppen sind mit einem Treppenschutzgitter versehen. Auch Ecken und Kanten haben einen entsprechenden Schutz.

17. Beobachtung/Dokumentation

Um die Entwicklung beurteilen zu können, beobachte ich die Kinder täglich und dokumentiere anhand von vorgefertigten Entwicklungsbögen. So kann ich Ihnen

in den Entwicklungsgesprächen eine genaue Übersicht geben und Sie über den Entwicklungsstand Ihres Kindes bestmöglich informieren. Außerdem weiß ich anhand dessen, wo der Förderbedarf Ihres Kindes liegt und wie ich es gut unterstützen kann. Ebenso wie die Einschätzung und Beobachtung der Kinder ist mir auch die Reflektion meiner Arbeit wichtig. Diese Eigenreflektion führe ich regelmäßig durch, in dem ich meine Arbeit und meine Ziele hinterfrage und schaue, ob ich noch Sachen verbessern kann. Auch Ihre Meinung, Kritik oder Anregung nehme ich gerne an.

Wenn Sie noch Fragen zu mir oder meiner Arbeit haben, bin ich gerne für Sie da.

„Nimm ein Kind an die Hand und lass dich von ihm führen. Betrachte die Steine, die es aufhebt und höre zu, was es dir erzählt. Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt, die du längst vergessen hast." (Verfasser unbekannt)

Julia Wolf; Am Wimmersberg 36 in 40699 Erkrath;
kruemelkiste.erkrath@gmail.com; 0157/34299905